

Angeregt von den Klängen der Spielmannzüge -und vermutlich auch vom reichhaltigen Getränkeangebot- kamen einige wackere Männer auf dem Nachhauseweg vom 90. Jubiläum der Huchenfelder Feuerwehr auf die Idee, auch in Würm einen Spielmannszug zu gründen. Unter ihnen Rudi Bauer, Ewald Deissler, Siegfried Fix, Hubert Gözl, Sebastian Hütter, Hugo Oelschläger, Werner Schmid und Hans Stemmer. Dies war am 06. Juli 1958 und schon bald zeigte sich, dass es sich hierbei um keine „Schnapsidee“ handelte. Denn auch bei der Führung der Freiwilligen Feuerwehr Würm stieß man mit dieser Anregung auf offene Ohren und erfuhr entsprechende Unterstützung.

Zur Grundausrüstung gehörten Pfeifen und Trommeln, welche in Ermangelung finanzieller Mittel notgedrungen selbst beschafft wurden. Doch wer sollte die Gründer an den Instrumenten ausbilden? Alfred Schöpf übernahm zunächst die Ausbildung, konnte uns aber nur mit dem Mund vorpfeifen, wie sich die Töne anhören sollten. Hier ergab sich die glückliche Situation, dass Siegfried Fix einen musikalisch begabten Geschäftskollegen dazu begeistern konnte, die Ausbildung der Pfeifer zu übernehmen. Herr Erwin Wieland kam hierfür eigens mit dem Moped von Gräfenhausen nach Würm gefahren und brachte auch schon bald seinen Bekannten mit, Hans Wolfinger, der sich für die Ausbildung der Trommler verantwortlich zeigte. Hans Wolfinger war es dann auch, der die musikalische Leitung übernahm und bis zur Beendigung seiner aktiven Mitgliedschaft im Jahre 1974 unser Tambourmajor war.



Hans Wolfinger

Ein Auszug aus der Pforzheimer Zeitung belegt den ersten öffentlichen Auftritt, welcher am 23. April 1960 bei einem Gemeinschafts- und Unterhaltungsabend der Würmer Vereine stattfand. Der Erlös der Veranstaltung kam der Erstellung des Würmer Kriegerehrenmals zugute.

Hans Wolfinger bewies immer wieder ein feines Fingerspitzengefühl beim Aussuchen neuer Musikstücke. Er lehrte uns Märsche wie „Preußens Gloria“ oder den „Armee Marsch“. Wir waren auch frühzeitig in der Lage, moderne Stimmungslieder oder Folklore zu spielen. Nicht zuletzt diesem Aspekt ist es zu verdanken, dass wir durch Gewinnung zahlreicher Jugendlicher den Spielmannszug auf 32 Mann verstärken konnten.

Angeregt durch die Teilnahme an Karnevals-umzügen, Fanfarenzugstreffen u.ä. beschloss man, sich eine historische Tracht zuzulegen. Um die Kostenfrage so nieder wie möglich zu halten, wurde sie in selbstloser Weise von Helene Schmid zum größten Teil selbst angefertigt. Gisela Bauer stickte in mühevoller Handarbeit die nun auch notwendig gewordene Standarte und stiftete diese. Nun hatte man Uniform und Standarte – fehlte nur noch die ergänzende Namensweiterung des Zuges. Hier setzte man die Idee um, den Bezug Würms zur Burg Liebeneck und das dort einmal herrschende Adelsgeschlecht der Leutrums von Ertingen herzustellen. Auf folgenden Namen einigte man sich: „Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Würm – Leutrum-Garde“. Dies geschah anlässlich des 10-jährigen Bestehens im Jahre 1968, in Anwesenheit des Grafen von Leutrum. Als Patenverein fungierten unsere Freunde vom 1. Goldstadtfanfarenzug Pforzheim.



Zwischenzeitlich spielten auch die ersten Mädchen im Spielmannszug mit.

Mit der Eingliederung der Gemeinde Würm in die Stadt Pforzheim zum 01.09.1971, verbunden mit dem Übergang der Freiwilligen Feuerwehr in die Gesamtwehr der Stadt wurde aber dies mitunter zum Problem und führte -neben anderen Ursachen- zur freundschaftlichen Trennung zwischen Spielmannszug und Feuerwehr im Jahre 1972.

Der Spielmannszug Leutrum-Garde war nun ein eigenständiger Verein. Sämtliche Trachten und Instrumente wurden seitens der Feuerwehr kostenfrei überlassen.

Unter der Vorstandschaft von Sigfried Bähr und Werner Schmid kamen in den Jahren 1974 – 1976 die Überlegungen auf, die musikalische Ausrichtung der LG zu erweitern. Aus verschiedenen Quellen wurde uns von schwungvoll klingenden Spielmannszügen berichtet, die mit Signalhörnern, sogenannten Schalmeien, spielen. Andere wusste wiederum wo und wie man diese Instrumente kostengünstig erwerben konnte und so fügte sich eins zum anderen.

Im September 1976 war es dann schließlich soweit: Die ersten Schalmeien trafen ein und auch hier musste wieder ein Teil der Kosten von den Aktiven selbst getragen werden.

Da die Instrumente in unserer Region völlig unbekannt waren, galt es einen Mann zu finden, der die Ausbildung an den „sensiblen“ Instrumenten übernahm.

Tambourmajor Jürgen Stuhr konnte seinen Bekannten, Thomas Keller, dazu bewegen, diese Aufgabe zu übernehmen und man knüpfte Beziehungen zu einer Schalmeienkapelle aus Fischbach am Bodensee, die sehr schnell intensiviert wurden und sich zu einer Freundschaft entwickelten. Unser erstes Stück war „Riverside“, welches von Keller / Stuhr gemeinsam eingeübt wurde. 1977 dann die ersten Auftritte mit Schalmeien, aber auch weiterhin mit Pfeifen und Hörnern. Das Repertoire wuchs innerhalb eines Jahres auf 14 Musikstücke an und nach dem 20jährigen Jubiläum entschloss man sich schließlich doch, die Pfeifen und Hörner an den berühmten „Nagel“ zu hängen.



Jürgen Stuhr / Thomas Keller



Fortan war die LG noch mehr gefragt als früher, was sich vor allem in zahlreichen Auftritten im In – und Ausland widerspiegelte. Gern gesehen war man z.B. in Zürich, Paris, Dünkirchen, in der Liederhalle in Stuttgart und im Neckarstadion oder beim Rosenmontagsumzug in Düsseldorf.

Auch bei den Wertungsspielen des Landesverbandes nahm man regelmäßig teil und wurde mehrfach Baden-Württembergischer Meister in der Klasse der Schalmeien. Die Zahl der Aktiven war auf mehr als 45 Mitglieder angestiegen. Der Verein befand sich in einer „Hochphase“, die allerdings am 25. April 1981 einen tiefen Einschnitt erfahren musste. Unser Mitbegründer, langjähriger Vorstand und aktives Mitglied Werner Schmid kam bei einem tragischen Verkehrsunfall im Alter von 43 Jahren ums Leben. Durch den Tod unseres Werner`s war das Vereinsleben einige Zeit stark gehemmt.





Dennoch erzielte die Leutrum-Garde am 9. Mai 1982 den größten Erfolg in ihrer Vereinsgeschichte. Die LG wurden in Celle Deutscher Meister in der Schalmeyenklasse.

Im gleichen Jahr ging auch der lang ersehnte Wunsch nach einer neuen Tracht in Erfüllung. Die dazugehörigen Schlaghosen mit eingesticktem „L“ fanden jedoch wenig Anklang und wurden bald ausgemustert, so dass man sich auf eine Kombination aus neuem Oberteil und alter Trachtenhose mit Kniebund einigte. Beide Trachtenoberteile werden heute als „Winter-“ und „Sommertracht“ getragen.



„alte“ Tracht



„neue“ Tracht

Schon immer war der Verein bemüht, nicht nur bei Festen befreundeter Vereine oder Wohltätigkeitsveranstaltungen aufzutreten, sondern auch in Würm selbst eigene Aktivitäten durchzuführen. Bereits seit 1961 gehört es zur Tradition des Spielmannszuges die Mitbürger am 1. Mai mit musikalischen Klängen zu wecken, was auch in der Vereinssatzung verankert wurde. Auch an den Stadtteilfesten war die LG immer federführend beteiligt.



„MANA MANA“ von den Aktiven der Leutrumgarde war ein Hochgenuss bei der an Höhepunkten nicht armen Prunksitzung der LG. Fotos: Fromma

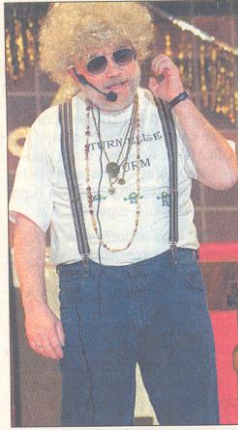
Mit dem Bau der Würmtalhalle eröffneten sich für den Stadtteil aber neue Möglichkeiten und die LG versuchte sich am 31.01.1981 mit einer eigenen Faschingsveranstaltung, die ein voller Erfolg wurde.

Seither kann man bei der jährlichen Prunk- und Fremdensitzung mehrfach ein „dreifach donnerndes SCHNECK AUF“ von den rd. 400 Gästen vernehmen.



Die Würmer hielt es bei ihrer Prunksitzung nicht auf den Stühlen: Mit dabei beim ausgelassener

Durchs Programm führt bereits seit nahezu 40 Jahren unser langjähriger Vorstand Manfred Ott, auch genannt die „graue Eminenz“. Dies nicht nur aufgrund der sich über die Jahre entwickelten Haarfarbe, sondern auch wegen seines vereins-fördernden Engagements über das Ende seiner aktiven Spielmannszeit hinaus.



Der „Würmer Prolet“ alias Sigfried Bähr nahm kein Blatt vor den Mund. Fotos: Holzinger

Gleiches gilt auch für unser Ehrenmitglied Sigfried Bähr, der bereits seit Anbeginn der Prunk- und Fremdensitzung mit seinen Plaudereien aus dem Würmer Alltag zum unangefochtenen Programmhilighlight zählt.

Vergessen bleiben dürfen aber nicht unsere zahlreichen anderen Events wie die LG-Wandertage, die Weinfeste mit der Wahl zum Würmer Weinkönig, der Kinderfasching, die Ammerau-Hocketse, unser Musikfest und viele weitere.

Viele unsere Aktivitäten finden auf dem Ammerau-Gelände statt, wo sich bereits seit 1966 unser Vereinsheim befindet. Auch dieses schreibt eine besondere Geschichte und ist unzertrennbar mit der Vereinentwicklung verflochten. Anfänglich fanden die Proben des Spielmannzuges im Gasthaus Löwen sowie im Schulhaus statt, bis uns von der Gemeinde im Jahr 1966 Teilbereiche einer zuvor als Obdachlosenunterkunft dienenden Bar-

racke übereignet wurden. Nachdem sich der Zustand des Gebäudes zusehend verschlechterte, machte sich die damalige Vereinsführung unter Manfred Ott an die „Übernahme“ des Gebäudes. Im Jahre 1987 konnte schließlich mit der Stadt ein Nutzungsvertrag geschlossen werden, der uns

das alleinige Nutzungsrecht zusichert. Sogleich ging man an die Renovierung der Räumlichkeiten. Doch mit einem Loch taten sich mindestens drei andere auf und schon bald sah man sich einer Generalsanierung gegenüber, die viele Behördenhürden überwinden musste.

Leutrumgarde Würm mit großem Arbeitseinsatz

Neues Vereinsheim in der Ammerau

Nach über zweijähriger Bauzeit konnte aber schließlich am 11.04.1991 das neue LG-Vereinsheim eingeweiht werden. Ganz besondere Verdienste hierbei erwarben sich der damalige Bauausschuss mit Heinz Kreutel, Bernd Ölschläger und Andreas Werner sowie Jörg Gassmann und die zahlreichen Spender, die durch Erwerb einzelner „Bausteine“ immerhin 17.500 DM für die Baumaßnahme spendeten. Eine Spendertafel im Vereinsheim erinnert heute hieran.



Mitte der 90er Jahre hatte die LG nochmals eine harte Bewährungsprobe zu bestehen, als die gesamte Vereinsführung mit Vorstandschaft, Vereinskasse und musikalischer Leitung in jüngere Hände übergeben wurde. Aber auch hier bewies man bei der Personalwahl ein glückliches Händchen und blieb somit auf einem stabil guten Weg.



Florian Bähr und Ralf Kreutel

Besonders musikalisch wurde die Arbeit von Ehrentambour Thomas Keller durch die Tambouren Ralf Kreutel und Florian Bähr ausgebaut und geprägt. Dank ihres Talents die Noten für die einzelnen Klangkörper selbst schreiben zu können, konnten wir unser Repertoire mit anspruchsvollen und modernen Musikstücken wie beispielsweise durch Medleys von Abba, Tina Turner, Udo Jürgens oder Toto, sowie aktuellen Schlager- und Partyhits ergänzen.

Das 50. Jubiläum wurde vom 19.-21.09.2008 groß in und um die Würmtalhalle gefeiert mit Ehrungsabend, FunPark für die ganze Familie, Partyband, Kreisspielmannszug u.v.m.. Neben einer CD mit musikalischen Highlights wurde auch eine DVD mit Rückblicken auf das Jubiläum und ein bewegendes Vereinsleben veröffentlicht.

Zwischenzeitlich blickt die Leutrum-Garde nun auf mehr als 60 bewegte Jahre zurück und ist als Verein und Kulturträger des Stadtteils Würm und der Stadt Pforzheim anerkannt und fest etabliert. Die LG ist stolz auf eine starke Gemeinschaft bauen zu können, die auch eine Corona-Pandemie übersteht und gestärkt hieraus hervorgeht. Dank großzügiger Gönner und Unterstützer konnte das Vereinsheim während dieser Zeit grundlegend saniert werden. Jetzt arbeiten wir auf die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft hin, zu welcher wir uns im Jahre 2019 als Landesmeister qualifiziert haben.



Die LG durch die Vereinsgeschichte geführt:

Vorstand:

1958 - 1959 Karl Gerlach (als Feuerwehrkommandant)
 1959 - 1963 Günther Greif (als Feuerwehrkommandant)
 1963 - 1974 Werner Schmid
 1974 - 1984 Siegfried Bähr
 1984 - 1994 Manfred Ott
 1994 - 1995 Oliver Schmid
 1995 - 2000 Frank Hohler
 2000 - 2003 Mirko Lud
 2003 - 2016 Patrick Schölch
 2016 - 2018 Marco Zimmermann
 seit 2018 Sindy Schulze

Kassier:

1959 - 1971 Rudi Bauer
 1971 - 1972 Horst Keck
 1972 - 1974 Hans Stemmer
 1974 - 1994 Kurt Ließmann
 1994 - 1995 Andrea Werner
 1995 - 2012 Tino Schulze
 2012 - 2017 Lisa Mössner
 seit 2017 Nicole Czekalla

Tambourmajor:

1958 - 1975 Hans Wolfinger
 1975 - 1976 Jürgen Stuhr
 1976 - 1977 Jürgen Kuhnle
 1977 - 1984 Jürgen Stuhr
 1984 - 1985 Roman Feser
 1985 - 1992 Thomas Keller
 1992 - 1998 Gerhard Sölch
 1998 - 1999 Sigrid Reiling
 1999 - 2009 Ralf Kreutel
 2009 - 2012 Florian Bähr
 2012 - 2013 Tanja Geist
 2013 - 2014 Sabine Walter
 2014 - 2016 Ralf Kreutel
 seit 2016 Florian Bähr